

Oberes Edertal

Strom von der grünen Wiese

Mehr zum Thema: Solarpark bei Laisa wird doch gebaut



Hier soll er hin: Auf dem Gelände „Auf der Hänge“ oberhalb von Laisa soll ein Solarpark entstehen. 2,8 Millionen Euro will die Bürgerenergiegenossenschaft Ederbergland dort investieren.

Foto: Paulus

VON THOMAS HOFFMEISTER

LAISA. Im März hatte es noch schlechte Nachrichten für die Bürgerenergiegenossenschaft Ederbergland (BEGEB) gegeben: Nach intensiven Verhandlungen stand schließlich fest, dass das Verbands-Energie-Werk (VEW), Schwesterunternehmen des regionalen Energieversorgers Energie Waldeck-Frankenberg (EWF), nicht als Partner für den geplanten Freiflächen-Solarpark „Auf der Hänge“ in Laisa zur Verfügung steht (wir berichteten).

Im HNA-Interview erklärte BEGEB-Vorstandschef Günter Jakobi damals, die Bürgerenergiegenossenschaft suche einen Partner, der rund 900 000 Euro vorstrecke. Diese Zahl wollte Jakobi am Mittwoch nun nicht bestätigen. Er verwies auf einen für die kommende Woche geplanten Pres-

setermin mit dem neuen Investor hin.

Dieser neue Investor für das 2,8-Millionen-Euro-Projekt ist die Firma Krug Immobilien aus Breidenbach. „Wir haben die Verträge heute dingfest gemacht“, sagte Günter Jakobi der HNA am Mittwoch. Das heißt: Der Bürgersolarpark „Auf der Hänge“ in Laisa kann nun doch gebaut werden.

Auf die Frage, wann mit den Bauarbeiten begonnen werde, erklärte der Vorsitzende der Bürgerenergiegenossenschaft: „Jetzt gleich, wir legen sofort los. Am Samstag sollen die ersten Metallpfosten in die Erde.“

Die Firma Krug Immobilien war zum 1. Mai bei der Bürgerenergiegenossenschaft Münchhausen eingestiegen, die den Freiflächen-Fotovoltaikpark in Oberasphe betreibt. In Oberasphe waren im vergangenen Jahr knapp drei

Millionen Euro in 9800 Solarmodule und mehr als 100 Wechselrichter investiert worden.

„Wir legen sofort los. Am Samstag sollen die ersten Metallpfosten in die Erde.“

**GÜNTER JAKOBI,
VORSITZENDER BEGEB**

Der geplante Bürgerenergiepark in Laisa ist für eine Leistung von 2,8 Megawatt auf einer Fläche von 54 000 Quadratmetern ausgelegt. Das entspricht etwa der Größe von sieben Fußballfeldern. Aufgebaut werden sollen rund 11 000 Module zur Stromerzeugung aus Sonnenenergie. Mit der erwarteten Energiegewinnung von 2,5 Millionen Kilowattstunden könnten theoretisch 675 Haushalte mit Strom versorgt werden.

„Wir gehen jetzt offensiv in die Werbung“, kündigte BEGEB-Vorstandsvorsitzender Günter Jakobi am Mittwoch im Gespräch mit der HNA an. Nach seinen Worten werden derzeit 8,92 Cent pro Kilowattstunde Strom als Einspeisevergütung gezahlt.

Bisher 48 Mitglieder

Trotz des neuen Großinvestors bleibt der Solarpark bei Laisa ein genossenschaftliches Projekt. „Wir haben bisher 48 Mitglieder, die Anteile gezeichnet haben“, berichtete Jakobi. Ein Geschäftsanteil kostet 200 Euro. Mit Zustimmung des Vorstandes können einzelne Mitglieder bis zu 250 Geschäftsanteile erwerben.

In der kommenden Woche wollen Bürgerenergiegenossenschaft und die Firma Krug Immobilien ihre Pläne öffentlich vorstellen.

HINTERGRUND UNTEN

HINTERGRUND

Anlage soll Strom für 675 Haushalte liefern

Im Bereich „Auf der Hänge“ an der Bundesstraße in Laisa will die Bürgerenergiegenossenschaft Ederbergland einen Solarpark mit einer Leistung von 2,8 Megawatt errichten. Das Projekt ist mit Kosten von 2,8 Mio. Euro veranschlagt. Aufgebaut werden sollen rund 11 000 Solarmodule, die nach den Berechnungen jährlich rund 2,5 Mio. Kilowattstunden Strom erzeugen können. Damit könnte man

rechnerisch 675 Haushalte mit Strom versorgen.

Für die Bürgerenergiegenossenschaft drängt die Zeit, weil sich über eine Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes zum 1. August die Einspeisevergütung ändern wird. Sie liegt derzeit bei 8,92 Cent pro Kilowattstunde. Ab August soll die Einspeisevergütung mit einer Direktvermarktung kombiniert werden. (off)



So könnte es bald auch in Laisa aussehen: Das Foto zeigt den Aufbau von Modulen in Niestetal bei Kassel.

Foto: Wohlgehagen/nh